

26.10.2014

Gemeinsame Pressemitteilung der Fraktionen von SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und BBB

Für Wohnqualität und Wirtschaftsförderung

SPD, Grüne und BBB beantragen bauliche Weiterentwicklung für Butterstadt

Bruchköbel. Bereits im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms 2002 war die Aussiedlung des in der Ortslage von Butterstadt ansässigen Garten- und Landschaftsbaubetriebes Odenwäller ein dringender Wunsch der Bevölkerung gewesen.

Das jetzige Betriebsgelände sollte in Wohnbebauung umgewandelt werden. Dies hätte für Bruchköbels schmucken und kleinsten Stadtteil gleich doppelten Vorteil: Die mit dem Betrieb unvermeidbar verbundenen Emissionen würden aus der Ortslage herausgenommen und so die Qualität dort deutlich gesteigert. Der Betrieb seinerseits könne im Außenbereich angesiedelt, dort konzentriert und auch ausgeweitet werden. Der Betriebsinhaber war bereit, die Planungen auf eigene Kosten durchzuführen.

Die entsprechenden Pläne legte er bereits im März 2013 dem Bürgermeister als zuständigen Baudezernenten vor und beantragte die entsprechenden Aufstellungsbeschlüsse für die Bauleitplanung. Nachdem dann 18 Monate lang nichts passiert sei, habe er sich an die Fraktionen gewandt und diesen seine Pläne ebenfalls übergeben.

Die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und BBB hätten sich daraufhin entschlossen, selbstständig die Vorlagen für entsprechende Aufstellungsbeschlüsse zu erstellen und in die Stadtverordnetenversammlung als Anträge einzubringen. Sie stehen nun auf der Tagesordnung vom 4. November zur Diskussion und Abstimmung. Die Anträge sehen ein Sondergebiet Garten- und Landschaftsbau von reichlich 9 ha in der nordöstlichen Gemarkungsgrenze von Butterstadt, an Hammersbach grenzend vor sowie die Umwandlung des jetzigen Betriebsgeländes in Wohnbebauung und eine geringfügige Erweiterung der Wohnbebauung insbesondere in der östlichen Ortslage.

Die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen, Patricia Bürgstein, weist darauf hin, dass mit der Aussiedlung des Betriebes insbesondere dem Planungsgrundsatz der Wohngesundheits Rechnung getragen werde, weil die Bevölkerung von den Emissionen des Betriebs entlastet werde. Patrick Baier, Fraktionsvorsitzender der SPD, betont, dass durch die

Ausweisung einer größeren Sonderfläche für den Betrieb im Außenbereich auch die über 100 Arbeitsplätze gesichert würden und die Voraussetzungen für die Schaffung weiterer entstünden. Der Fraktionsvorsitzende des BBB, Alexander Rabold, begrüßt, die mit der entsprechenden Bauleitplanung verbundene strukturelle Weiterentwicklung Bruchköbels gleichzeitig als Wirtschaftsstandort und Wohnstandort.

Alle drei Fraktionen sind davon überzeugt, dass die angedachten Planungen für die städtebauliche Entwicklung ein rundes Konzept ergeben, legen aber Wert darauf, dass die Bauleitplanung im Einvernehmen mit der Butterstädter Bevölkerung durchgeführt wird. Sie haben aus diesem Grunde auch eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, insbesondere auch mit einer öffentlichen Veranstaltung im Stadtteil Butterstadt, beantragt. Hier soll innerhalb der nächsten drei Monate ein erster Planentwurf vorgestellt werden und Stellungnahmen der Bevölkerung dazu entgegengenommen werden.